

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte  
**Band:** 11 (1949)  
**Heft:** 10-12 [i.e. 11-12]

**Artikel:** Üsi W. A. Rogger-Nummer  
**Autor:** Schmid, Gotthold Otto  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-182552>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schwyzerlüt

## Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte

Erschynt 4-6 mal im Jahr i Doppelheft

Redaktion: Dr. phil. G. Schmid, Fryburg im Uechtland, 40 Jurastraß 40  
Verlag: Schwyzerlüt-Verlag, Fryburg. Druck & Sped. R. Bieri, Oberdießbach.  
Abonnemänt für 1949 (10-12 Nummere) Fr. 6.50, Usland Fr. 8.50

Einzelprys (a de Kiosk) 1.50 Fr. Nr. 11-12. Yzalunge uf Postscheck IIa 795, Fryburg.  
Adrässe für Briefe, Ms., Bstellige, Büecher: Dr. phil. G. Schmid, Fryburg i./Ue.  
Rückporto nid vergässe!

Fryburg, im Wintermonet 1949

11. Jahrgang Nr. 11—12

### Üsi W. A. Rogger-Nummer

#### Lieb wärti Schwyzerdütschfründe!

Wär der „Wägwyser dür üsi Mundarte“ (1944) schon e chli düregschnau-  
set het, wird gmerkt ha, wie dLuzärner under den erste si gsi, wo sech für  
ihri Heimatsprach igsetzt hei. Der *Franz Josef Stalder* het „Schweiz. Idioti-  
kon“ gründet, und der *Ineichen Jos.* und der *Häfliger J. B.* si di erste Mund-  
artdichter gsi i der Schwyz . . .

Us üsne beidne *Luzärnernummere* wärden Ech au no anderi tüechtigi und  
treuji Mundartfründe wärt worde si, won i hie nid alli cha namse. Ei Ma wird  
Ech aber bsunderbar ufgfalle si. Das isch der *Wilhelm Anton Rogger*, Stadt-  
archivar z Luzärn, wo scho 1944 und au wider 1949 sech am meiste für üsi  
Luzärnernummere igsetzt und sälber au am meiste Gschichten und Brichte bi-  
gstüret het. We mir ihn jietzen au elleinig in „Schwyzerlüt“ löh z Ehre cho,  
so tüe mir ihm nid nume e chli Dankbarkeit bezüge. Nei, au dür syni Wärk,  
dür sys subere, gwüssehaften und treuje dichterische Schaffe het er e Sonder-  
nummer wäger verdienet. I der Schwyz isch der W. A. Rogger bsunders dür  
syni töufen und träfe *Hörspil* bekannt worde. — Villicht wärde mir einisch  
dGlägeheit ha, eis dervo zdrucke. Der W. A. Rogger het aber näbet syne Hör-  
spil au no vil *Churzgschichten* uf Luzärnerdütsch gschribe, und au mit Spruch  
und Gedicht chan er ufwarte. Was eim bim Läse vo syne Wärk uffallt, isch  
der groß Ärscht, di strängi Gwüssehaftigkeit, das subere Danke, mit dänen er  
a sy dichterische Arbeit geit. Me gspürt, wie sie für ihn en Ufgab isch, wien  
er syne Mitmönsche möchti öppis bedüeten und si, wien er ihne möchti e chli  
uf e Wäg hälfe, wien er für sie möchti e Wägwyser, e Fründ und e Brueder si,  
wo Härz, Gfüel und Verständnis für alli het und i jedem no öppis Subere,  
Heiters und Wärtvolls möchti ufdecke. Der W. A. Rogger macht sech sy Arbeit  
nid liecht. Me cha's fasch gryfe, wien er ärstig und schwär sinnet, Iang überleit  
und klar und töuf dänkt. Er wett nid eifach es Spaßmacher si, mit syne  
Wärk de Lüt gfallen und so dichten und schribe, wien es am liechtisten und  
gäbigste geit. Nei, der W. A. Rogger säijet rüejig und sittig, er laht allem Zyt  
zum Grünen und Wachse, drum chan es au ryfen und gueti und schwäri  
Frucht trage. Sy dichterisch Wäg füert aber no wifers, no töufer und no höher,  
no wifers zum Heitere, Abklärten und Harmonische. Und uf sym Wäg zur  
Meisterschaft wird er üs no vil Frucht schänke, no mängisch üse Sinn und  
Verstand berichere, üses Härz und üsi Seel erfreuen und erfülle. Das walti  
Gott!

G. S.

NB. D Bilder i däre Nummer si vom bekannte Maler *Hans Zürcher*, Luzärn.

